

Zweitveröffentlichung



Gerholz, Karl-Heinz; Benning, Anna; Jessen, Moiken; u. a.

Strukturierung von BNE und SEE aus Perspektive der Lehrkräftebildung

Datum der Zweitveröffentlichung: 26.02.2026

Verlagsversion (Version of Record), Beitrag in Sammelwerk

Persistenter Identifikator: urn:nbn:de:bvb:473-irb-113819x

Erstveröffentlichung

Gerholz, Karl-Heinz; Benning, Anna; Jessen, Moiken; u. a. (2026): Strukturierung von BNE und SEE aus Perspektive der Lehrkräftebildung, in: Anna Benning, Moiken Jessen, Karl-Heinz Gerholz, u. a. (Hrsg.), Lehrkräftebildung für nachhaltige Entwicklung : Bildung für nachhaltige Entwicklung und Social Entrepreneurship Education verknüpfen, Bielefeld: wbv Publikation, S. 9–18, doi: 10.3278/9783763979042.

Rechtehinweis

Dieses Werk ist durch das Urheberrecht und/oder die Angabe einer Lizenz geschützt. Es steht Ihnen frei, dieses Werk auf jede Art und Weise zu nutzen, die durch die für Sie geltende Gesetzgebung zum Urheberrecht und/oder durch die Lizenz erlaubt ist. Für andere Verwendungszwecke müssen Sie die Erlaubnis der Rechteinhaberinnen und Rechteinhaber einholen.

Für dieses Dokument gilt eine Creative-Commons-Lizenz.



Die Lizenzinformationen sind online verfügbar:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>

Strukturierung von BNE und SEE aus Perspektive der Lehrkräftebildung

KARL-HEINZ GERHOLZ, ANNA BENNING, MOIKEN JESSEN, MIRIAM HESS,
MATTHIAS ERHARDT & THOMAS TREFZGER

1 Von den SDGs über das TaC-Projekt zu BNE und SEE in der Lehrkräftebildung

Die Welt, in der wir heute leben, ist durch tiefgreifende Herausforderungen geprägt: Klimawandel, Biodiversitätsverlust, globale Ungleichheiten, Gender-Pay-Gap, politische Instabilitäten, digitale Transformation und Fragen der sozialen Gerechtigkeit. Vergleicht man diese Auflistung mit den 17 SDGs (Sustainable Development Goals), also den Nachhaltigkeitszielen, der Vereinten Nationen (UN) zur Verwirklichung einer nachhaltigen Gesellschaft, so können zwei Erkenntnisse festgehalten werden: Einerseits sind die 17 SDGs aktueller denn je. Angefangen von *Keine Armut* und *Gesundheit und Wohlergehen* über *Frieden und Gerechtigkeit* und *Weniger Ungleichheiten* bis *Nachhaltige Städte* und *Sauberes Wasser*. Andererseits sind wir allem Anschein nach weit davon entfernt, diese Nachhaltigkeitsziele erreicht zu haben. Die Nachhaltigkeitsziele wurden im September 2015 auf einem UN-Gipfel in New York von allen 193 Mitgliedstaaten verabschiedet. Dieser fand im Rahmen der Agenda 2030 statt. 10 Jahre später stehen wir manchmal gefühlt am Anfang. Gleichzeitig darf man nicht vergessen, dass auch schon etwas erreicht wurde. Und bis 2030 sind es noch fünf Jahre, die den Unterschied machen.

Dieser zugegebenermaßen etwas größere Gedankengang stellt im Kleinen den Ausgangspunkt des vorliegenden Bandes dar. Es geht um Lehrkräftebildung im Zuge von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Social Entrepreneurship Education (SEE). Der Grundgedanke ist dabei, Lehrkräfte auf die Realisierung von BNE- und SEE-bezogene Lehr-Lernprozessen an Schulen und anderen Bildungsorganisationen vorzubereiten. Diese Zielsetzung hat in den letzten Jahren national wie international Eingang in die Lehrkräftebildung gefunden (u. a. Pegalajar-Palomino, Burgos-García & Martínez-Valdivia 2021). Aus hochschuldidaktischer Perspektive geht es um den Anspruch, zukünftige Lehrkräfte nicht nur fachlich, sondern auch in ihrer Haltung und professionellen Kompetenz auf die Gestaltung nachhaltiger Bildungsprozesse vorzubereiten. Nur was diese selbst erfahren, so der Grundgedanke, können sie später umsetzen. Somit können BNE und SEE als Bereiche einer modernen Lehrkräftebildung angesehen werden, um darüber zukünftige Lehrkräftegenerationen auf BNE- und SEE-bezogene Lehr-Lernprozesse vorzubereiten und damit zukünftige Generationen von Schülerinnen und Schülern für nachhaltiges Handeln in einer Gesellschaft zu sensibilisieren und die Handlungswirksamkeit zur Umsetzung desselbigen zu fördern.

Im Verständnis dieses Bandes stehen BNE und SEE nicht additiv nebeneinander, sondern diese Ansätze sind verknüpft und verknüpfbar: BNE ist vielfach bereits in Lehrpläne und bildungspolitische Vorgaben aufgenommen und in diesem Kontext werden normative Leitlinien, Kompetenzdimensionen und Problemfelder nachhaltiger Entwicklung diskutiert; SEE weist (inhaltlich, lernzielbezogen und didaktisch-methodisch) viele Schnittpunkte dazu auf und übersetzt die Förderung der Kompetenzentwicklung in unternehmerisches Denken und Handeln im weitesten Sinne. Konkret fördert SEE die systematische Gelegenheitserkennung in Nachhaltigkeitsfeldern (Opportunity Recognition), die Entwicklung belastbarer Wertangebote und Geschäftsmodell-Logiken, die verantwortliche Ressourcenmobilisierung (u. a. Kooperationen/Partnerschaften), iteratives Experimentieren (Prototyping, Effectuation) sowie konsequente Wirkungsorientierung im Hinblick auf gesellschaftlichen Impact und die Nachhaltigkeitsdimensionen (sozial-ökologisch-ökonomisch). Für die Lehrkräftebildung heißt das, zukünftige Lehrpersonen so zu qualifizieren, dass sie (1) nachhaltigkeitsbezogene Herausforderungen fachlich-ethisch analysieren (BNE), (2) mit Lernenden lösungs- und wertorientierte Vorhaben entwickeln – mit Methoden aus der Entrepreneurshipwelt (SEE) und (3) diese Prozesse reflexiv, verantwortungsbewusst und mit Blick auf Wirkung und Verstetigung begleiten und gestalten. Didaktisch fungieren problem- und projektorientierte Formate – einschließlich Service Learning – als Brücke, die reale gesellschaftliche Bedarfe mit forschendem, problemlösendem Handeln verbindet und eine doppelte Vermittlungspraxis ermöglicht: Studierende erleben die Formate selbst und erwerben zugleich die Kompetenzen, um solche für Schule und andere Bildungskontexte zu planen, zu gestalten, anzuleiten und zu evaluieren.

Diese Zielsetzungen sind der Ausgangspunkt des Projektes *Teachers as Changemakers* (TaC) der Universitäten Bamberg und Würzburg. Das TaC-Projekt wird vom bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert. Im Projekt TaC werden Lehramtsstudierende zu künftigen Changemakern und im Hinblick auf die Übernahme einer Multiplikatorenrolle für sozialunternehmerisches Denken und Handeln mit Fokus Nachhaltigkeit ausgebildet. Dies steht für die innovative Verbindung von BNE und SEE. Im Lehrberuf können sie so zukünftig ihre Schülerinnen und Schüler bereits an das Thema heranzuführen. Die beiden Universitäten Bamberg und Würzburg streben damit zudem eine nachhaltige Förderung des sozialen Gründungsgeistes zukünftiger Studienanfängerinnen und -anfänger – auch und v. a. im Lehramt – an und unterstützen die Entwicklung neuer, zukunftsweisender und gesellschaftlich nachhaltiger Gründungsideen. Im Projekt spiegelt sich dies über drei Maßnahmenpakete wider:

- Schaffung von Bekanntheit und Begeisterung für das Thema Social Entrepreneurship
- Qualifizierungsprogramm im Bereich Social Entrepreneurship Education (SEE) und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Entwicklung neuer curricularer Lehrveranstaltungen sowie die curriculare Integration kleinerer Lehrinheiten zu SEE und BNE in bestehende Lehrveranstaltungen
- Qualitätssicherung sowie kontinuierliche Weiterführung des Programms

Der vorliegende Band kann als Rahmung betrachtet werden, indem es darum geht, Entwicklungen zu BNE und SEE in der deutschsprachigen Lehrkräftebildung im Sinne einer Beschreibung des Status Quo aufzunehmen. Damit wird die Bandbreite von Aktivitäten in der Lehrkräftebildung sichtbar. Ohne den Anspruch auf Vollständigkeit zu haben, geht es darum, über die einzelnen Beiträge Impulse und Reflexionsprozesse für Gestalter:innen der Lehrkräftebildung anzubieten.

In den letzten Jahren ist das Forschungsfeld zur Lehrkräftebildung im Kontext von BNE und SEE deutlich gewachsen (u. a. Fischer, King, Rieckmann u. a. 2022). Dabei können vier Themenbereiche identifiziert werden, welche auch Gegenstand des Bandes sind.

(1) Themenbereich eins beschäftigt sich mit *Kontextbedingungen und Voraussetzungen* von BNE und SEE in der Lehrkräftebildung. Es geht um die Lern- und Lehrvoraussetzungen an Universitäten und Hochschulen. So untersuchen beispielsweise Goller & Rieckmann (2022) in einem Literaturreview die subjektiven Vorstellungen von BNE der Dozierenden in der Lehrkräfteausbildung und können hier eine starke Heterogenität von u. a. positiven wie negativen Einstellungen gegenüber BNE feststellen.

(2) Themenbereich zwei beschäftigt sich mit der theoretisch fundierten *Beschreibung von BNE und SEE* als Zielsetzung in der Lehrkräftebildung und welche Modellierungen von *Kompetenzen für BNE und SEE* – häufig als Teilbereich einer professionellen Kompetenz – von Lehrkräften möglich sind. Exemplarisch kann hier ein Literaturreview von Vidal & Kuckuck (2024) angebracht werden, welche aufzeigten, dass die meisten Modelle BNE-Kompetenz in Form von Wissens- und zum Teil Motivationsaspekten fassen, Einstellungen und Fertigkeiten aber bisher noch unterrepräsentiert sind.

(3) Themenbereich drei zielt auf die *Dokumentation und kriterienorientierte Beschreibung von hochschuldidaktischen Konzepten* zu BNE und SEE in der Lehrkräfteausbildung. Die Bandbreite ist hier vielfältig und reicht von der allgemeinen bis zur beruflichen Lehrkräftebildung bzw. vom Grundschulbereich (u. a. Dreischer & Hess 2024) über den Sekundarbereich 1 und 2 inkl. der beruflichen Bildung (u. a. Benning, Gerholz, Kamsker u. a. 2024) bis zur Erwachsenenbildung. So zeigen Benning, Gerholz, Kamsker u. a. (2024) auf, wie ein SEE-Programm innerhalb der österreichischen und deutschen, allgemeinen und beruflichen Lehrkräfteausbildung mit Integration problem- und projektorientierter Praxisphasen umsetzbar ist, um angehende Lehrkräfte für Social Entrepreneurship zu sensibilisieren und die Entwicklung von didaktisch-methodischen Fähigkeiten für die Umsetzung von SEE im späteren Schulalltag zu fördern.

(4) Themenbereich vier umfasst Studien, welche die *Wirksamkeit von BNE- und SEE-Maßnahmen* insbesondere bezogen auf die Kompetenzentwicklung von Lehrkräften und angehenden Lehrkräften erforschen. So untersuchen zum Beispiel Boeve-de Pauw, Olsson, Berglund u. a. (2022) in einer Längsschnittstudie bei schwedischen Lehrkräften, wie sich deren Selbstwirksamkeit gegenüber BNE-Unterricht in einem mehrjährigen Fortbildungsprogramm entwickelt. Ein Befund ist dabei, dass insbesondere durch die Konfrontation mit der Integration von BNE in die Unterrichtspraxis

zunächst die Selbstwirksamkeit geringer ausgeprägt ist und erst mit der Zeit wieder auf ein stabiles Niveau ansteigt, was die Relevanz von langfristigen und nachhaltigen Fortbildungsprogrammen unterstreicht.

Die Studien in den Themenbereichen sind exemplarisch, zeigen damit aber die Bandbreite der existierenden BNE- und SEE-Forschung im Bereich der Lehrkräftebildung auf. Diese Themenbereiche waren auch leitend bei der Erstellung des vorliegenden Bandes.

2 Aufbau des Bandes

Der vorliegende Band strukturiert sich in drei Teile hinsichtlich BNE und SEE in der Lehrkräftebildung: (1) Theoretische Modellierungen und Voraussetzungen zu BNE- und SEE-Konzepten, (2) Kriterienorientierte Beschreibung von BNE- und SEE-Formaten als Good Practice Beispiele und (3) Befunde zur Wirksamkeit von BNE- und SEE-Formaten.

(1) Theoretische Modellierungen und Voraussetzungen zu BNE- und SEE-Konzepten
Teil eins beginnt mit dem Beitrag von *Corinna Braun, Julia Derkau und Astrid Kickum*, die sich mit der Frage auseinandersetzen, wie angehende Lehrkräfte auf eine zunehmend komplexe und dynamische Welt vorbereitet werden können. Im Zentrum steht das Konzept der Future Skills, verstanden als Schlüsselkompetenzen wie kritisches Denken, Problemlösefähigkeiten, Resilienz und Gestaltungsfähigkeit, die Lehrkräfte für eine konstruktive Mitgestaltung von Zukunft benötigen. Die Autorinnen zeigen, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Social Entrepreneurship Education (SEE) wichtige Bausteine darstellen, um diese Kompetenzen zu fördern. Während BNE den normativen Rahmen einer nachhaltigen, gerechten Gesellschaft liefert, macht SEE Handlungsspielräume praktisch erfahrbar und verbindet Innovationskraft mit sozialer Verantwortung. Besonderes Augenmerk liegt auf didaktischen und institutionellen Rahmenbedingungen. Dabei wird der Ansatz des „Didaktischen Doppeldeckers“ betont, indem Lehramtsstudierende Future Skills nicht nur theoretisch erlernen, sondern selbst erleben, reflektieren und in eigene Lehrkonzepte übertragen, um später als Multiplikator:innen wirksam zu sein. Darüber hinaus beschreiben die Autorinnen Gelingensbedingungen für die curriculare Verankerung von BNE und SEE, Kooperationen mit außeruniversitären Partnern und Governance auf institutioneller Ebene. Zusammenfassend plädiert der Beitrag für eine systematische Integration von Future Skills, BNE und SEE in die Lehrkräftebildung, um Lehrkräfte als Gestalter:innen nachhaltiger Transformation zu stärken.

Der Beitrag von *Stefanie Badmann, Julia Hufnagl und Silvia Annen* beleuchtet Gestaltungselemente und Potenziale partizipativer Projekte im Kontext von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der beruflichen und hochschulischen Bildung. Auf Basis von Fokusgruppeninterviews mit Lehramtsstudierenden und Interviews mit Auszubildenden aus den Branchen Finanzdienstleistungen und Informationstechnik wird untersucht, welche Bedingungen das Gelingen solcher Projekte fördern. Im Zen-

trum stehen Fragen der Planung, Strukturierung, Kooperation und Partizipation. Die Ergebnisse zeigen, dass eine klare Themenfindung, eine realistische Zeitplanung, Reflexionsphasen sowie die Begleitung durch Lehrkräfte oder andere Ansprechpersonen entscheidend sind. Partizipative Projekte bieten den Lernenden wie Studierenden und Auszubildenden nicht nur die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen und Verantwortung zu übernehmen, sondern stärken auch Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Eigenständigkeit und Problemlösefähigkeit. Studierende betonen zudem ihre Rolle als zukünftige Lehrkräfte, die Lernende zu Gestalter:innen nachhaltiger Veränderungsprozesse befähigen sollen. Der Beitrag macht damit deutlich, dass partizipative Projekte nicht nur Lerngelegenheiten schaffen, sondern auch zentrale Ansatzpunkte für die Integration von BNE in Berufsschule und Hochschule bieten.

Der Beitrag von *Christina Bader* widmet sich der Frage, unter welchen Bedingungen Lehrkräfte nicht selbst entwickelte Unterrichtsmaterialien mit BNE-Bezug nutzen. Grundlage ist eine explorative Interviewstudie mit zehn Wirtschaftslehrkräften an einer Beruflichen Oberschule. Die Ergebnisse zeigen: Die Nutzung hängt nicht primär von einer generellen Offenheit für BNE ab, sondern von konkreten Faktoren wie optischer Gestaltung, fachlicher Qualität, curricularer Passung und persönlicher Identifikation, die als Voraussetzungen für die Nutzung konturiert werden können. Lehrkräfte agieren dabei weniger als passive Rezipient:innen, sondern vielmehr aktiv mit unterschiedlichen Strategien der Nutzung: Vom vollständigen Ablehnen über punktuelle Übernahme bis hin zu Modifikationen und Integration in bestehende Konzepte. Besonders relevant sind praktische Kriterien – etwa Editierbarkeit, geringe Einarbeitungszeit oder die Verfügbarkeit an vertrauten Ablageorten. Auffällig ist zudem das geringe Vorwissen vieler Lehrkräfte zu BNE, obwohl sie implizit bereits nachhaltigkeitsrelevante Inhalte unterrichten. Der Beitrag plädiert für eine stärkere Berücksichtigung der Perspektive der Verwendung in der Materialentwicklung. Nur wenn Materialien auf die Bedürfnisse und Routinen von Lehrkräften zugeschnitten sind, kann ein nachhaltiger Transfer in den Unterricht gelingen. Damit leistet die Studie von *Christina Bader* einen wichtigen Beitrag zur Professionalisierungsdebatte rund um BNE im Bereich der Lehrkräftebildung.

Im Beitrag von *Anna Benning, Miriam Hess und Karl-Heinz Gerholz* werden Präkonzepte zu Nachhaltigkeit von $n = 218$ Studienanfängerinnen und -anfängern des Grundschullehramts untersucht, die, neben anderen Konstrukten, im Rahmen einer Pflichtvorlesung erhoben wurden, mit der Idee, aufbauend auf der Erfassung eines Status quo im Hinblick auf nachhaltigkeitsbezogene kognitive und motivational-affektive Merkmale eine zielgruppenadäquate Gestaltung von Angeboten von BNE- und SEE-Formaten leisten zu können. Denn der Themenkomplex Nachhaltigkeit ist zentral in Formaten einer BNE als auch ein wichtiger Orientierungspunkt für Social Entrepreneure. Die Ergebnisse der qualitativen Inhaltsanalyse weisen darauf hin, dass die Studienanfängerinnen und Studienanfänger mit Nachhaltigkeit insbesondere Recycling und Umweltschutzmaßnahmen verbinden – wobei die Nennungen vielfach auch nur wenig elaborierte Assoziationen wie Umwelt, Natur, Zukunft, Klima und Ressourcen abbilden. Daraus werden im Beitrag vorsichtige Implikationen für die Ge-

staltung von Lernformaten abgeleitet: Unter anderem erscheint eine vertiefende (kollaborative) Betrachtung des Themenkomplexes Nachhaltigkeit aus fachspezifischer und fächerübergreifender Perspektive angeraten sowie die Schaffung von Möglichkeiten der handlungsorientierten Auseinandersetzung mit dem Themenkomplex Nachhaltigkeit.

(2) Kriterienorientierte Beschreibung von BNE- und SEE-Formaten als Good Practice Beispiele

Der Beitrag von *Yelva Larsen, Joachim Langstein und Jürgen Paul* zeigt, wie die Einrichtung einer Schulimkerei vielfältige Chancen für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) eröffnet. Am Beispiel der Honigbiene wird deutlich, dass zentrale Herausforderungen nachhaltigen Handelns – das Spannungsverhältnis von Ökologie und Ökonomie, die Vernachlässigung tierethischer Fragen, der Mangel an fächerübergreifendem Lernen sowie die Kluft zwischen Wissen und Handeln – konkret adressiert werden können. Die Arbeit mit Bienen verbindet weiterhin Systemwissen, Bewertungskompetenz und Handlungskompetenz in authentischen Lernsituationen. Schüler:innen übernehmen bei der Schulimkerei Verantwortung für reale Lebewesen, erleben Selbstwirksamkeit und erhalten unmittelbares Feedback auf ihr Handeln. Damit wird ein wichtiger Schritt zur Überwindung der „Knowledge–Action Gap“ vollzogen. Darüber hinaus eröffnet die Schulimkerei vielfältige fachliche und fächerübergreifende Lernanlässe: Von Biologie und Chemie über Ethik und Politik bis hin zu Fragen globaler Nachhaltigkeit und Ökonomie. Trotz organisatorischer Herausforderungen der Implementation einer Schulimkerei verdeutlicht der Beitrag, dass sie ein exemplarisches Feld transformativer Bildung darstellt. An den Universitäten Bamberg und Bayreuth ist der Aufbau einer Schulimkerei in der schulischen Praxis innerhalb der Curricula der Lehrkräftebildung bzw. -fortbildung integriert.

Der Beitrag von *Franziska Metzbaur und Dorothee Riegner* widmet sich dem bundesweiten Wettbewerb JUGEND GRÜNDET. Dieser kann als Lernraum für BNE und Entrepreneurship Education (EE) genutzt werden. In einer von Unsicherheit und Komplexität geprägten Welt (VUCA-Welt) werden Zukunftskompetenzen wie die 4C – Critical Thinking (Kritisches Denken), Creativity (Kreativität), Collaboration (Kollaboration) und Communication (Kommunikation) – zunehmend wichtiger. JUGEND GRÜNDET kann diese Zukunftskompetenzen fördern, indem Jugendliche theoretische Start-ups entwickeln, Businesspläne erstellen und ein virtuelles Unternehmen führen. Nachhaltigkeit spielt dabei eine zentrale Rolle: Die Teilnehmenden lernen, ökonomisches Handeln mit ökologischen und sozialen Aspekten zu verbinden und unternehmerisches Denken in gesellschaftliche Verantwortung einzubetten. Ziel ist nicht kurzfristiger Profit, sondern die Entwicklung zukunftsfähiger Lösungen mit gesellschaftlichem Mehrwert. Der Wettbewerb trägt nach den Autor:innen zur ökonomischen Grundbildung bei, sensibilisiert für wirtschaftliche Zusammenhänge und motiviert zur aktiven Mitgestaltung einer gerechten und nachhaltigen Gesellschaft. Damit leistet JUGEND GRÜNDET einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Grün-

dungskompetenz und nachhaltigem Unternehmergeist. Hierfür existieren auch Materialien für Lehrkräfte (fortbildungen).

Der Beitrag von *Ilona Ebberts, Florian Frenz und Jana Krüger* beschreibt, wie Social Entrepreneurship Education (SEE) in der ersten Phase der Lehrkräftebildung mit Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) verknüpft werden kann. SEE verbindet unternehmerisches Denken mit sozialer Verantwortung und eröffnet neue Wege, Lehramtsstudierende auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts vorzubereiten. Im Mittelpunkt steht die Förderung von Handlungskompetenz, kritischem und systemischem Denken sowie Kreativität und Innovationsfähigkeit. Das Konzept der doppelten Vermittlungspraxis bildet dabei einen zentralen Ansatz: Studierende erleben in der universitären Ausbildung Lernmethoden und Interaktionsformen, die zugleich Modellcharakter für ihre eigene spätere Unterrichtspraxis haben. Kombiniert mit problembasiertem Lernen entstehen so authentische Lernräume, in denen Studierende gesellschaftliche Probleme analysieren, innovative Lösungen entwickeln und deren soziale, ökologische und ökonomische Dimensionen reflektieren. Anhand eines Umsetzungsbeispiels der Europa-Universität Flensburg (Schleswig-Holstein) wird aufgezeigt, wie SEE curricular integriert werden kann. Methoden wie Design Thinking und Effectuation unterstützen Studierende dabei, lösungsorientierte Projekte zu entwickeln und Verantwortung für nachhaltige Veränderungsprozesse zu übernehmen. Im Ergebnis betonen die Autor:innen, dass SEE in Kombination mit BNE angehende Lehrkräfte befähigt, selbst zu Multiplikator:innen für nachhaltige und gesellschaftlich verantwortungsvolle Bildung zu werden – und damit ihre zukünftigen Schüler:innen zu aktiver Teilhabe und Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft zu ermutigen.

Der Beitrag von *Susanna Klein* stellt Social Entrepreneurship Education (SEE) als wirkungsvolles Konzept zur Förderung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Kontext Schule vor, womit auch diesem Lernort im vorliegenden Band Beachtung geschenkt wird. Im Zentrum steht die Verbindung von unternehmerischem Denken, sozialer Verantwortung und Positiver Psychologie, die Schüler:innen zu selbstwirksamem, reflektiertem und verantwortungsbewusstem Handeln befähigen soll. Anhand von Praxisbeispielen – etwa der Youth Start Entrepreneurial Challenge – wird illustriert, wie Kinder und Jugendliche ihre Kreativität entfalten, gesellschaftliche Probleme aufgreifen und innovative Lösungen entwickeln können. Programme wie das TRIO-Modell stärken dabei kognitive, soziale und gesellschaftliche Kompetenzen, fördern Teamarbeit, Eigeninitiative und Resilienz. Weiterhin wird im Beitrag die Perspektive der Schulentwicklung aufgenommen und aufgezeigt, wie mit SEE eine demokratische Lernkultur und Nachhaltigkeit strukturell im Schulalltag verankert werden kann. Lehrkräfte werden gezielt befähigt, SEE-Methoden in ihre Fächer zu integrieren und als Multiplikatoren einer nachhaltigen Lernkultur zu wirken. Damit geht SEE weit über die wirtschaftliche Bildung aus Sicht der Autorin hinaus: SEE stärkt Persönlichkeiten, fördert Partizipation und gesellschaftliches Engagement und macht Schulen zu Lernorten, in denen Kinder und Jugendliche aktiv auf eine nachhaltige Zukunft vorbereitet werden.

(3) Wirksamkeit von BNE- und SEE-Formaten

Der Beitrag von *Peter Slepcevic-Zach, Michaela Stock und Susanne Kamsker* stellt das Changemaker-Programm für die Integration von Social Entrepreneurship Education (SEE) in die Lehrkräftebildung vor. Entwickelt an der WU Wien und weitergeführt an der Universität Graz, lässt das Programm Lehramtsstudierende als Coaches für Volksschüler:innen fungieren, um unternehmerisches Denken und Handeln bereits in der Primarstufe zu fördern. Im Mittelpunkt stehen gesellschaftliche Herausforderungen wie Klimawandel oder soziale Teilhabe, zu denen die Volksschulkinder kreative Produkt- und Dienstleistungsideen im Sinne von Social Entrepreneurship entwickeln, die an einem „Markttag“ der Öffentlichkeit präsentiert und verkauft werden. Das Programm verfolgt einen handlungsorientierten Ansatz: Schüler:innen der Volksschule (Grundschule) übernehmen Verantwortung, erfahren Selbstwirksamkeit und entwickeln ökonomische wie soziale Kompetenzen. Studierende reflektieren ihre Rolle als Multiplikator:innen, üben didaktische Reduktion und erweitern ihr Verständnis von SEE. Eine erste Evaluation zeigt dabei, dass ein ausgeprägtes Nachhaltigkeitsbewusstsein bei den Volksschüler:innen sowie ein Kompetenzzuwachs u. a. beim fachdidaktischen Handeln bei den Studierenden entsteht. Darüber hinaus verdeutlicht der Beitrag, dass Programme wie Changemaker Potenziale für die curriculare Verankerung von SEE auf allen Bildungsebenen bieten. Sie leisten einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung schulischer Lernkulturen und zeigen, wie angehende Lehrkräfte frühzeitig befähigt werden können, Lernende zu nachhaltigem und gesellschaftlich verantwortlichem Handeln zu ermutigen.

Der Beitrag von *Elias Stubenvoll und Miriam Hess* widmet sich der Frage, wie Grundschüler:innen sich die Schule der Zukunft vorstellen und welche Rolle Partizipation dabei spielt. Ausgehend von der Verankerung von Mitbestimmung in der Kinderrechtskonvention und im Diskurs um Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wird betont, dass Schulen nicht nur Lernorte, sondern auch Plattformen demokratischer Teilhabe und gesellschaftlicher Verantwortung sein können und sollten. Im Rahmen einer Kinderuniversität an der Universität Bamberg erhielten 83 Schüler:innen nach einem fachlichen Impuls zur Schulentwicklung die Gelegenheit, ihre Visionen für eine Schule der Zukunft zu formulieren. Mittels qualitativer Inhaltsanalyse wurden die Vorschläge ausgewertet und in vier Hauptkategorien gegliedert: Schule als Institution, Unterrichtsbezogene Verbesserungen, Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Die Schüler:innen äußerten Wünsche wie längere Pausen, spätere Unterrichtszeiten oder neue Raumkonzepte, forderten weniger Hausaufgaben und mehr Mitbestimmung im Unterricht, plädierten für eine stärkere Begrünung von Pausenhöfen und Klassenzimmern sowie für digitale Ausstattung wie Tablets und Smartboards. Neben realistischen Anregungen fanden sich auch utopische Ideen, etwa eine Gondelbahn zur Schule oder ein Freizeitpark im Pausenhof. Die Ergebnisse zeigen: Schon Grundschüler:innen verfügen über konkrete Vorstellungen zur Verbesserung ihrer Lernumgebung und wollen partizipieren. Der Beitrag unterstreicht, dass eine stärkere Einbindung von Schülerinnen in Schulentwicklungsprozesse entscheidend ist, um BNE praktisch mit Leben zu füllen und Schulen zukunftsfähig zu gestalten.

Karl-Heinz Gerholz und Anne Wagner widmen sich in ihrem Beitrag der Frage, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der beruflichen Lehrkräftebildung durch das Konzept des Service Learning umgesetzt werden kann. Service Learning verbindet erfahrungs- und handlungsorientiertes Lernen mit zivilgesellschaftlichem Engagement und eröffnet so besondere Potenziale für die Professionalisierung angehender Lehrkräfte in Bezug auf BNE. Nach einer theoretischen Fundierung wird das didaktische Design eines Wahlpflichtmoduls im Service Learning-Format an der Universität Bamberg vorgestellt, in dem berufliche Lehramtsstudierende in Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Partnern reale Projekte mit Nachhaltigkeitsbezug bearbeiten. Die Projekte sind eng an die Sustainable Development Goals (SDGs) gekoppelt und reichen von Fragen der sozialen Teilhabe über Wohn- und Integrationsprojekte bis hin zu Energie- und Klimaschutzthemen. Studierende wenden ihr fachliches Wissen praktisch an, reflektieren Wertefragen und erleben Selbstwirksamkeit im direkten Austausch mit Praxispartnern. Die qualitative Evaluation zeigt Hinweise, dass das Verantwortungsbewusstsein, die Team- und Kommunikationsfähigkeiten sowie ein vertieftes Verständnis gesellschaftlicher Herausforderungen bei den beruflichen Lehramtsstudierenden gestärkt werden. Zugleich verdeutlichen die Ergebnisse Entwicklungsbedarf, indem eine systematischere Begleitung und strukturierte Reflexionsphasen von Bedeutung sind. Der Beitrag macht deutlich, dass Service Learning ein potentialreiches hochschuldidaktisches Format ist, um BNE in die Lehrkräftebildung zu integrieren. Es kann zukünftige Lehrkräfte darauf vorbereiten, BNE als Querschnittsaufgabe im schulischen Alltag umzusetzen.

Der Band wird durch den Beitrag von *Moiken Jessen, Anna Benning und Karl-Heinz Gerholz* abgerundet, in welchem zwei Qualifizierungskonzepte für angehende Lehrkräfte zu Social Entrepreneurship in der Unterrichtsarbeit beschrieben und Ergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungen und Reflexionen der Lehramtsstudierenden in Bezug auf Social Entrepreneurship Education vorgestellt werden. Die teilnehmenden Studierenden wurden unter Anderem gebeten, diese im Nachgang des Besuchs der Veranstaltungen schriftlich festzuhalten. Die Ergebnisse der Analysen dieser Dokumente weisen darauf hin, dass beide, didaktisch unterschiedlich gestalteten, Formate (Ringvorlesung und Seminar mit Praxisphasen an Schulen) zu fördern vermögen, dass die Wichtigkeit eines veränderten Lernens und Lehrens im Sinne von SEE zuerkannt wird. Daran anschließend werden Implikationen für die Implementierung von SEE in die Lehrkräftebildung abgeleitet.

3 Ausblick

Der vorliegende Herausgeberband zum Themenbereich BNE und SEE wäre ohne die Schreibebeiträge der Autor:innen und tatkräftige Unterstützung der Reviewer:innen nicht möglich gewesen. Autor:innen wie Reviewer:innen möchten wir als Herausgebende herzlich für ihre Tatkraft danken. Nun hoffen wir auch Sie, liebe Leser:innen, für den Band gewinnen zu können und dass Sie einige Aufsätze – und vielleicht sogar alle – mit Gewinn für Ihren eigenen Professions- und Gestaltungsbereich nutzen können.

BNE und SEE in der Lehrkräftebildung befindet sich im Fluss, sowohl was die Entwicklung von (hochschul)didaktischen Formaten als auch die Forschung dazu betrifft. Mit dem vorliegenden Band möchten wir dazu einen Referenzpunkt anbieten, der den Diskurs bereichern soll. Wir hoffen, dass dieser Band Impulse gibt, Diskussionen anregt und vor allem Mut macht: Mut, neue Wege zu beschreiten, interdisziplinär zu denken, Praxis und Theorie zu verbinden und sich gemeinsam für eine nachhaltige und gerechte Welt einzusetzen. Denn wenn zukünftige Lehrkräfte Bildung nicht nur in Form von Wissen vermitteln, sondern nachhaltiges Handeln bei ihren Schüler:innen ermöglichen, werden sie zum Motor gesellschaftlicher Transformationsprozesse. Damit können nicht zuletzt auch die Ziele der SDGs erreicht werden.

Literatur

- Andersson, K., Jagers, S., Lindskog, A. & Martinsson, J. (2013). Learning for the future? Effects of education for sustainable development (ESD) on teacher education students. *Sustainability*, 5(12), 5135–5152. <https://doi.org/10.3390/su5125135>
- Benning, A., Gerholz, K.-H., Kamsker, S., Slepcevic-Zach, P. & Stock, M. (2024). Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Professionalisierung von Lehrkräften durch Social Entrepreneurship Education. In K.-H. Gerholz, S. Annen, R. Braches-Chyrek, J. Hufnagl, & A. Wagner (Hg.), *bwp@ Spezial HT2023: Hochschultage Berufliche Bildung 2023*, S. 1–19.
- Boeve-de Pauw, J., Olsson, D., Berglund, T. & Gericke, N. (2022). Teachers' ESD self-efficacy and practices: A longitudinal study on the impact of teacher professional development. *Environmental Education Research*, 28(6), 867–885. <https://doi.org/10.1080/13504622.2022.2042206>
- Dreischer, J., & Hess, M. (2024). Chancen von Social Entrepreneurship Education in der Grundschule. *Grundschule aktuell*, 165, 31–34.
- Fischer, D., King, J., Rieckmann, M., Barth, M., Büssing, A., Hemmer, I. & Lindau-Bank, D. (2022). Teacher education for sustainable development: A review of an emerging research field. *Journal of Teacher Education*, 73(5), 509–524. <https://doi.org/10.1177/00224871221105784>
- Goller, A. & Rieckmann, M. (2022). What do we know about teacher educators' perceptions of education for sustainable development? A systematic literature review. *Journal of Teacher Education for Sustainability*, 24(1), 19–34. <https://doi.org/10.2478/jtes-2022-0003>
- Pegalajar-Palomino, M., Burgos-García, A. & Martínez-Valdivia, E. (2021). What does education for sustainable development offer in initial teacher training? A systematic review. *Journal of Teacher Education for Sustainability*, 23(1), 99–114. <https://doi.org/10.2478/jtes-2021-0008>
- Vidal, S. & Kuckuck, M. (2025). Pre-service teacher action competence in education for sustainable development: A scoping review. *Sustainability*, 17(9), 3856. <https://doi.org/10.3390/su17093856>